

Faunistische Untersuchungen 2009/2010 und ergänzende Kartierungen 2011

zum

**LBP Neubau der A 20
Bauabschnitt 7
Elm (L 114) – Drochtersen (A 26/ A 20-Elbquerung)**

im Auftrag der

**Froelich & Sporbeck GmbH & Co. KG
Umweltplanung und Beratung
Massenbergstraße 15-17
44787 Bochum**



FROELICH & SPORBECK

Umweltplanung und Beratung



Ökoplan - Institut für ökologische Planungshilfe

Hospitalstr. 46

Hochkirchstr. 8

53840 Troisdorf

10829 Berlin

Tel.: 02241-78906

Tel.: 030-4621765

oekoplan-brandenburg@t-online.de

Januar 2012

BV20		Niederungsbereich beidseitig des Burgbeckkanals												
Vorkommende Arten		RL D	RL Nd	RL TO	RL WM	SG	VS RL	Anzahl						
								Bn	Bv	Gr	Dz	Ng	Üf	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	*	*				C					
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	*	*				D					
Lebensräume	Sehr heterogen genutzte Fläche auf Niedermoorboden: vielfach Grünlandnutzung, stellenweise Obstbauplantagen, einzelne Ackerflächen, im Osten auch Waldbereiche – Erlenbruch mit Eichen- und Fichtenanteil, sowie Pappelpflanzungen. Stark geprägt durch den Burgbeckkanal, der von Südost nach Nordwest die Fläche teilt. Die Gruppen-/Graben-Richtung verläuft vorzugsweise von West nach Ost. Im Westen, entlang der Straße Neuland/Breitenwisch, befinden sich einzelne Häuser/Höfe.													
Avizönose	<p>Entsprechend den vielfältigen Habitatstrukturen weist dieser Funktionsraum hinsichtlich der Avifauna mit 78 nachgewiesenen Vogelarten eine sehr hohe Artenvielfalt auf.</p> <p>In den Altholzbeständen bzw. Wald(-rand)bereichen brüten Grünspecht, Gartenrotschwanz, Kleinspecht, Pirol, Waldohreule, Star, Trauer- und Grauschnäpper, Schwarzspecht und Baumpieper. Im Waldbestand nördlich des Burgbeckkanals kann eine Brut des Waldkauzes nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Entlang des Burgbeckkanals bzw. in den nahe gelegenen Röhrichtflächen kommen Teichhuhn, Teichrohrsänger und Rohrammer vor.</p> <p>In den offenen Grünlandflächen brüten Kiebitz, Schwarzkehlchen und in einem Fall auch das Braunkehlchen. Der Weißstorch tritt hier regelmäßig als Nahrungsgast auf.</p> <p>In den Gebüsch und Heckenstrukturen haben sich vereinzelt Neuntöter, Bluthänfling, und Feldsperling angesiedelt.</p> <p>In den verstreut liegenden Siedlungsbereichen brüten Rauchschwalbe und Haussperling. In Hörnsteege konnte die Schleiereule verhört werden, die in diesem Bereich vermutlich auch brütet.</p>													
Bewertung	Auf der Grundlage von WILMS et al. (1997) wurde eine lokale avifaunistische Bedeutung (= mittel) festgestellt. Mit Gartenrotschwanz, Grünspecht, Kiebitz, Kleinspecht, Kuckuck, Neuntöter, Pirol, Rauschwalbe und Waldohreule brüten sehr viele in Niedersachsen gefährdete Vogelarten im Funktionsraum. Darüber hinaus wurde in einem Fall das stark gefährdete Braunkehlchen nachgewiesen. Das Gebiet weist allgemein eine hohe Strukturvielfalt auf. Aufgrund dessen wird dem Bereich abweichend von WILMS et al. eine hohe avifaunistische Bedeutung beigemessen.													
Empfindlichkeit	Der Funktionsraum wird von der geplanten Trasse unmittelbar geschnitten. Von Flächenverlusten und / oder unmittelbaren Störungen sind in erster Linie Rohrammer, Star und Neuntöter betroffen. Eine hohe Kollisionsgefahr besteht für die häufig in Straßenbereich jagenden Arten Waldohr- und Schleiereule sowie für den Mäusebussard.													

Tab. 40: Avifaunistischer Funktionsraum Nr. BV21

BV21		Intensivgrünland südlich von Engelschoff												
Vorkommende Arten		RL D	RL Nd	RL TO	RL WM	SG	VS RL	Anzahl						
								Bn	Bv	Gr	Dz	Ng	Üf	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	*	*				B					
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	*	*				D					
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	*	*				C					
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*	*				C					
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	*	*	*	*								A	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	*	*				B					
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	*	*				A					

BV21		Intensivgrünland südlich von Engelschoff												
Vorkommende Arten		RL	RL	RL	RL	SG	VS	Anzahl						
		D	Nd	TO	WM		RL	Bn	Bv	Gr	Dz	Ng	Üf	
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	*	*				A					
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	3	3				10					
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	*	*				C					
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	*	*	*	*				A					
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*	*				D					
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	1	1	0	0	X	I				13			
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	*	*								B	
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	2	1	2	X				2				
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	*	*				D					
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>								C					
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	3	3	3	X			17				92	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	*	*	*	*				A					
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	*	*				D					
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	V	*						50	50		
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	*	*	X				1				
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	*	*				B					
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	*	*				A					
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	3	3	3					3				
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	*	*				C					
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	*	*				1		24			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	*	*				A					
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	V	V	V								3	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	*	*				2					
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*	*	*								D	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	*	*				A					
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	V	V	V								50	
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	1	1						1			
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	*	*				A					
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	*	*				C					
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	*	*	*	*								E	
Sumpfmöwe	<i>Parus palustris</i>	*	*	*	*				B					
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	*	*				A					
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	V	V	X				2				
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	V	V	V	X				1				
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	*	*								F	
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	3	3	3	X							1	
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	*	*	*		X					1			

BV21		Intensivgrünland südlich von Engelschoff											
Vorkommende Arten		RL	RL	RL	RL	SG	VS	Anzahl					
		D	Nd	TO	WM		RL	Bn	Bv	Gr	Dz	Ng	Üf
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3	2	2	2	X	I					5	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	*	*				2				
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	*	*				C				
Lebensräume	ES handelt sich um weithin offene und entwässerte Niedermoor-Grünlandflächen bei Engelschoff. Im Westen befindet sich eine Obstplantage, im Süden durch Gräben abgeteilte Feldgehölzstreifen (Erlen) sowie Staudengebüsche und Röhrichte entlang der überall im Gebiet von Nord nach Süd verlaufenden Gruppen/Gräben.												
Avizönose	Mit 48 festgestellten Brutpaaren liegt eine mittlere Artenvielfalt vor. Aufgrund der in weiten Bereich fehlenden Gehölzstrukturen wird die Avifauna von Offenlandarten geprägt. Häufige Brutvögel sind vor allem Kiebitz und Feldlerche. Daneben kommen Rebhuhn, Wiesenschafstelze und Schwarzkehlchen vor. Hervorzuheben sind darüber hinaus zwei Vorkommen des Großen Brachvogels. Das Gebiet stellt ein wichtiges Nahrungshabitat für den Weißstorch dar, der hier häufig mit bis zu vier Individuen beobachtet werden konnte.												
Bewertung	Auf der Grundlage von WILMS et al. (1997) wurde eine regionale Bedeutung (= hoch) des Gebietes festgestellt. Mit Kiebitz, Feldlerche und Rebhuhn brüten mehrere in Niedersachsen gefährdete Vogelarten mit teils hohen Individuenzahlen in diesem Funktionsraum. Zudem stellt der Bereich für den stark gefährdeten Weißstorch ein wichtiges Nahrungshabitat dar. Von hoher Wertigkeit ist ebenfalls das Vorkommen des stark gefährdeten und im Naturraum des nordöstlichen niedersächsischen Tieflandes sogar vom Aussterben bedrohten Großen Brachvogels.												
Empfindlichkeit	Von unmittelbaren Flächenverlusten und Störungen sind in erster Linie der Kiebitz aber auch Feldlerche, Rebhuhn, Rohrammer und Teichralle betroffen. Als besonders kritisch sind die Beeinträchtigung beider Vorkommen des lärmempfindlichen Großen Brachvogels zu bewerten. In beiden Fällen werden Revierflächen von der geplanten Trasse geschnitten.												

Tab. 41: Avifaunistischer Funktionsraum Nr. BV22

BV22		Bereich zwischen Burg und Wasserkrug											
Vorkommende Arten		RL	RL	RL	RL	SG	VS	Anzahl					
		D	Nd	TO	WM		RL	Bn	Bv	Gr	Dz	Ng	Üf
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	*	*				C				
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	*	*	*	*				1				
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	*	*				C				
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	*	*				B				
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*	*				C				
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	*	*				A				
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	*	*				C				
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	*	*				A				
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	*	*				B				
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	3	3				1				
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	V	V				6				
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	*	*				B				
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus</i>	*	3	3	3				2				

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Der Zwergtaucher brütet an stehenden Gewässern mit einer dichten Verlandungs- bzw. Schwimmblattvegetation. Bevorzugt werden kleine Teiche, Heideweiher, Moor- und Feuchtwiesentümpel, Abgrabungs- und Bergsenkungsgewässer, Klärteiche sowie Fließgewässer mit geringer Fließgeschwindigkeit. Das Nest wird in unmittelbarer Gewässernähe gut versteckt von beiden Partnern in der Ufervegetation errichtet. Die Gelege werden meist ab Ende April bebrütet. In günstigen Jahren sind Zweit- oder sogar Drittbruten möglich.

Es handelt sich um einen Stand-, Strich- und Zugvogel, der regelmäßig schon in Mittel- und Norddeutschland, sowie in den Gebieten südlich und westlich davon überwintert. Andere Vögel ziehen bis in die Mittelmeerländer. In Mitteleuropa nimmt der Prozentsatz der Zugvögel innerhalb der Brutpopulationen von NE nach SW ab; ein erheblicher Teil der nord- und ostdeutschen Brutvögel überwintert in SW-Deutschland und in der Schweiz, nur relativ wenige mitteleuropäische Vögel ziehen weiter. Unter den Wintergästen befinden sich auch Brutvögel aus Polen und aus den baltischen Sowjetrepubliken.

In Deutschland ist der Zwergtaucher ungefährdet, in Niedersachsen wird die Art als gefährdet eingestuft.

Am Nordwestrand des Funktionsraums RV04 wurde einmalig auf dem Gauensieker Schleusenfleth ein Zwergtaucher beobachtet. Das Tier ist wahrscheinlich aus dem Elbwatt das Fleet hochgeschwommen, überwintert vermutlich an Altarmen oder anderen größeren Gewässern mit einer der Art entsprechenden Ausstattung als Jagdhabitat mit dem Vorkommen von kleinen Fische und Muscheln.

3.2.3 Beschreibung und Bewertung der untersuchten Rast- und Gastvogellebensräume

Ähnlich wie bei der Brutvogelkartierung werden in den Rastvogelflächen komplexe Lebensräume für verschiedene Rastvogelarten zusammengefasst. Entsprechend enthalten diese ähnliche Biotoptypen und Biotopstrukturen bzw. ähnlich strukturierte Biotopkomplexe. Sie sind in sich relativ homogen hinsichtlich der Wertigkeit für die Rastvogelfauna. Die Kartierung erfolgte nicht flächendeckend, sondern konzentrierte sich auf die für Rastvögel potenziell attraktiven offenen Niederungsbereiche sowie ausgewählte weithin offene Bereiche der Feldflur. Insgesamt wurden für die Erfassung vier Funktionsräume abgegrenzt.

Im Folgenden werden die vier Rast- und Gastvogel-Untersuchungsflächen tabellarisch beschrieben und hinsichtlich ihrer Bedeutung als Gastvogellebensraum auf der Grundlage des in Niedersachsen landesweit standardisierten Verfahrens nach KRÜGER et al. (2010) bewertet. In der folgenden Tabelle sind die bewertungserheblichen Arten und deren höchste Erfassungs-Anzahl aufgelistet. In Karten (vgl. Anhang) sind sämtliche Ergebnisse der Erfassung kartografisch dargestellt.

Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse aus dem Erfassungszeitraum 2009 bis 2011 weist eine der Untersuchungs-Teilflächen eine regionale, eine zweite Fläche eine lokale Bedeutung als Rast- und Gastlebensraum auf (siehe folgende Tabelle). Hierbei handelt es sich um die Elbe-Niederungslandschaft mit anschließendem Moorgürtel südlich der Ortschaft Drochtersen (Untersuchungsfläche RV04) sowie um die Niedermoorlandschaft zwischen den Ortschaften Engelschoff im Norden, Himmelpforten im Südosten und Burweg im Südwesten sowie der Oste im Westen (Untersuchungsfläche RV03). Die beiden übrigen Untersuchungsteilflächen sind als Rastvogellebensraum von geringer Bedeutung einzustufen.

Tab. 54: Bewertung der untersuchten Gastlebensräume nach KRÜGER et al. (2010)

Nr.	Beschreibung	Wertgebende Arten	Anzahl	Art-Bedeutung	Gebiets-Bedeutung
RV01	Agrarlandschaft entlang der Niederung des Gräpeler Mühlenbachs; mit einzelnen Feldgehölzen und Knicks; im SO von Wald begrenzt, im NW durch die Ortschaft Estorf.	keine	-	sonstige	sonstige
RV02	Ackerflächen der Stader Geest zwischen Bossel (N) und Oldendorf (SO, S); im Zentrum und nach SW einzelne Feldgehölze und Knicks, meist jüngere Anpflanzungen.	keine	-	sonstige	sonstige
RV03	Niedermoorlandschaft zwischen den Ortschaften Engelschoff (N), Himmelpforten (SO) und Burweg (SW) sowie der Oste (W); in weiten Bereichen von mehr oder weniger intensiv genutztem Dauergrünland geprägt; einige Obstbaumplantagen; relativ reich an linearen und punktuellen Gehölzstrukturen (Baumbestände bzw. Feldgehölze); von zahlreichen Gräben durchzogen.	Blässgans Kiebitz	1000 771	lokal lokal	lokal
RV04	Elbe-Niederungslandschaft mit anschließendem Moorgürtel südlich der Ortschaft Drochtersen mit Ackerbau im Norden und Grünlandnutzung im Süden.	Graugans Weißwangengans	502 140	regional lokal	regional
Wertgebende Arten und Bedeutung nach KRÜGER et al. (2010), es wurden nur Nahrungsgäste und keine überfliegenden Arten bei der Bewertung berücksichtigt.					

Die Rastvogel-Untersuchungsflächen werden im Folgenden mit ihren wichtigen Biotopstrukturen und Lebensräumen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für wertgebende Vogelarten beschrieben und bewertet.

Legende:

- RL D: Rote Liste Brutvögel Deutschland (SÜDBECK et al. 2009)
- RL Nd: Rote Liste Brutvögel Niedersachsen (KRÜGER et al. 2007)
- RL WM/TO: Rote Liste Brutvögel Regionen Watten und Marschen bzw. Tiefland Ost (KRÜGER et al. 2007)
- VS-RL: Art gemäß Anhang I bzw. Artikel 4 Abs. 2 der EU-Vogelschutzrichtlinie
- EHZ R: Erhaltungszustand der Art als Rastvogel in Niedersachsen (NLWKN 2009, 2010)
- SG: Streng geschützt nach EG-Artenschutzverordnung Anh. A bzw. Art der Bundesartenschutzverordnung Anl. 1 Spalte 3
- Max. Anz.: Maximale Individuenzahl aus allen Begehungen

Statusangabe:

Ng = Nahrungsgäste, Üf = das Gebiet überfliegende Individuen

Gefährdungskategorien:

0 = ausgestorben, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V = Vorwarnliste, R = durch extreme Seltenheit gefährdet, - = ungefährdet

Erhaltungszustand:

g = günstig, u = unzureichend, s = schlecht, x = unbekannt

Wertgebende Arten sind **fett** gedruckt

Tab. 55: Rastvogel-Funktionsraum Nr. RV01

RV01		Agrarlandschaft entlang der Niederung des Gräpeler Mühlenbachs, im SO von Wald begrenzt, im NW an die Ortschaft Estorf angrenzend.							
Vorkommende Arten		RL	RL	RL	VS-	EHZ	SG	Max. Anz.	
		D	Nd	WM/ TO	RL	R		Ng	Üf
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	2	2	Art. 4		3	1	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*				100	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	*	*	*				6	
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	3	2/3	Anh. I		3	1	
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	*				30	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	3	Art. 4			1	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	V				30	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	*				1	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*				20	
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	*	Art. 4	g		70	30
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	*				1	2
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	2	2	Art. 4	g	3	4	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	*				15	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	3	3	Art. 4	g	3	38	
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	2	1	1	Art. 4	u	A	1	
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	2	2	2	Anh. I		A	2	
Kranich	<i>Grus grus</i>	*	*	0/3	Anh. I	g	A	4	4
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	*			A	23	
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>							1	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	2	1	1	Art. 4		3	1	
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>							300	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	*				12	

Tab. 57: Rastvogel-Funktionsraum Nr. RV03

RV03		Niedermoorlandschaft zwischen den Ortschaften Engelschoff (N), Himmelpforten (SO) und Burweg (SW) sowie der Oste (W); wird im Süden von der Bahn geschnitten sowie von den Straßen L113 und K81.							
Vorkommende Arten		RL D	RL Nd	RL WM/ TO	VS- RL	EHZ R	SG	Max. Anz.	
								Ng	Üf
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	3	3			A	1	
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>				Art. 4	g		1.000	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	V	V				2	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	3	2	2/1	Art. 4			2	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*				20	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	*	*	*				190	
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	*				12	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	3	Art. 4			9	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	V				60	
Gänse, indet.	<i>Anserinae sp.</i>							600	180
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*				20	
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	1	1	0/1	Anh. II Art. 4	g	3	18	
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	3	1	0			3	6	
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	*	Art. 4	g		32	160
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	*				10	
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	2	2	Art. 4	g	3	12	8
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	*	*			A	1	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	3	3	Art. 4	g	3	700	
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	*					30
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	2	2	2	Anh. I		A	5	
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	*V				54	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	*			A	17	3
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>							100	
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>						A	1	
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	3	3				4	
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	1					14	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	*				500	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	*				24	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	3	3	Anh. I		A	2	
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>							50	
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>				Art. 4			60	
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	V	V				49	
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	*	*	*	Art. 4	g		2	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	*				2	
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	*	2	2/0	Anh. I		A		1
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*	*/-	Art. 4	g		36	
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>				Anh. I		A	1	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	*				30	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	*			A	1	

RV03	Niedermoorlandschaft zwischen den Ortschaften Engelschoff (N), Himmelpforten (SO) und Burweg (SW) sowie der Oste (W); wird im Süden von der Bahn geschnitten sowie von den Straßen L113 und K81.								
Vorkommende Arten		RL D	RL Nd	RL WM/ TO	VS- RL	EHZ R	SG	Max. Anz.	
								Ng	Üf
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	V	V				580	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	*				6	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	*				80	
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	*	*	*	Art. 4	g		56	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	V	V			A	6	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	*				300	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	2	2/1	Anh. I		A	1	
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	*	R	R/-	Anh. I	g		1	128
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	3	3				18	
Im Umfeld nachgewiesene Arten	Blässgans (<i>Anser albifrons</i>) 320, Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>) 4, Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>) 30, Dohle (<i>Coloeus monedula</i>) 68, Feldsperling (<i>Passer montanus</i>) 18, Gänse, indet. (<i>Anserinae sp.</i>) 180, Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>) 3, Graugans (<i>Anser anser</i>) 20, Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>) 2, Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>) 60, Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>) 4, Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>) 12, Ringdrossel (<i>Turdus torquatus</i>) 8, Saatgans (<i>Anser fabalis</i>) 60, Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>) 32, Star (<i>Sturnus vulgaris</i>) 150, Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>) 8, Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>) 30, Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>) 1, Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>) 181								
Lebensräume	Die Niedermoorlandschaft ist von zahlreichen Gräben durchzogen und wird dabei in weiten Teilen als mehr oder weniger intensives Dauergrünland genutzt. Das Gebiet wird im mittleren und südlichen Bereich von der Horsterbeck, bzw. dem Burgbeckkanal durchflossen. Es gibt einige Hofstellen, Obstbaumplantagen und an den Fließgewässern schmale Röhrichtflächen und lineare oder punktuelle Gehölzstrukturen (Knicks, Feldgehölze und kleine Wäldchen).								
Avizönose	Der Funktionsraum weist 48 Rastvogelarten auf, unter denen besonders die rastenden Gänse- und Kiebitztrupps (max. rund 1.000 Blässgänse, 700 Kiebitze) hervorzuheben sind. Weiterhin erwähnenswert sind das Vorkommen von kleineren Ansammlungen von Goldregenpfeifer, Graureiher, Großer Brachvogel, Kormoran (30 Tiere) und Sturmmöwe. Als weitere relevante Rastvogelarten konnten Baum- und Wanderfalke, Korn- und Rohrweihe, Rebhuhn sowie Braunkehlchen, Feldlerche, Grauammer und Wiesenpieper mit einzelnen oder mehreren Exemplaren beobachtet werden.								
Bewertung	Aufgrund der Truppstärken von bis zu 1.000 Individuen weist der Untersuchungsraum RV03 nach der Bewertung von KRÜGER et al. (2010) für die Blässgans eine lokale Bedeutung als Rastlebensraum auf. Dies gilt auch für den Kiebitz, der in Trupps von rund 700 Tieren erfasst wurde. Die weiteren wertgebenden Rastvogelarten konnten jedoch nicht in bewertungsrelevanten Zahlen nachgewiesen werden. Nach dem Bewertungsschema von BRINKMANN (1998) handelt es sich somit bei dem Untersuchungsraum BV03 um einen hochwertigen Rast- und Gastlebensraum.								
Empfindlichkeit	Da das Gebiet für Blässgans, Graugans, Kormoran und den Kiebitz, bedingt auch für die Weißwangengans eine hohe Bedeutung als Rastlebensraum aufweist, sind Empfindlichkeiten gegenüber Störungen vor allem für diese Arten von Relevanz. Für die Blässgans als Rastvogel wird von GARNIEL & MIERWALD (2010) eine Effektdistanz von 300 m, für die Weißwangengans von 500 m angegeben, wobei optische Störreize auf die räumliche Verteilung der rastenden Gänse den wesentlichen Einfluss ausüben. Ein vergleichbares Bild deutet sich für Enten und Möwen an. In diesem Bereich ist von einer Abnahme der Habitataignung um 50 % auszugehen. Rastende Kiebitze zeigten über 200 m hinaus keine erkennbare Meidung der Straßenränder.								